

Schulöffnungen NRW

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Mai 2020 17:59

Zitat von Humblebee

Nochmal kurz OT: ich gebe insgesamt m. E. sehr viel weniger für Arbeitsmaterialien aus als andere Lehrkräfte. Die paar Schulbücher, die ich pro Jahr kaufe, sind kaum der Rede wert (3-5 Stück, wenn überhaupt). Und ansonsten fällt bei mir nur Büromaterial wie Stifte, Blöcke und anderes Kleinmaterial an. Meinen Taschenrechner habe ich schon seit dem Studium

Weißt du, ich denk da immer etwas anders: Selbst wenn ich nur zwei Euro investieren muss, weil mein Dienstherr mir irgendwas nicht stellt, was ich für die Arbeit in der Schule benötige, sind das zwei Euro, die ich lieber in ein Eis für meine Töchter investieren würde (alternativ in vier Packungen Wildtierfutter für den Tierpark in der Nähe, zwei Croissant oder was weiß ich). Ich kann mein Geld nicht zweimal ausgeben. Für mich gibt es bei vermeidbaren Ausgaben kein "ist nicht der Rede wert". Dankenswerterweise übernimmt unsere Schule so ziemlich alles, was angeschafft werden muss. Aber beim CAS (100 € teurer Elektroschrott) habe ich mich geweigert, den privat zu kaufen. Jetzt haben wir ein paar Geräte im Verleih. Klassenfahrten zahlen aber viele KollegInnen immer noch selbst.

Zitat von Humblebee

kalle: Anscheinend war ich heute zu lange in der Sonne... Wie meinst du es, dass deine Tochter "11 Tage" zur Schule geht? 11 Tage ab morgen bis zu den Sommerferien?

Nee, die erste Klasse geht alle fünf Tage zur Schule, immer im Wechsel mit den anderen Klassen. Mo, Fr, Fr (wegen Feiertag), etc.

Muss diese "Entlastung für Eltern sein", von denen immer gesprochen wird.

Aber hey, ab Ende Mai kann meine Tochter dann nach der streng separierten Schule in NRW hier ins Freibad, anschließend mit der Freundin aus dem Nachbarhaus eine Pommes essen gehen und danach auf Wunsch noch ins Kino. Falls das viele sitzen dann zu anstrengend war, kann sie auch noch eine Massage genießen. Beide Wege des Vorgehens passen null zueinander.

In der Lage der Nation (hörenswerter Podcast) gab es eine interessante Meinung dazu. Letztlich setzen wir die Kinder einem großen Ansteckungsrisiko aus, indem wir sie je nach Alter stundenlang durch die Gegend fahren lassen (in Bus und Bahn), um sie dann kurzzeitig mit Material im Frontalunterricht zu bewerfen und dann wieder für mehrere Tage nach Hause zu schicken. Sicher gibt es Familien, die dringend mal Unterstützung im Lernprozess benötigen.

Aber was für ne Entlastung ist das denn, die Kinder sporadisch mal nicht zuhause zu haben und dann im Schnelldurchlauf ein paar Infos vom Lehrer zu bekommen, der mangels körperlicher Nähe nicht mal wirklich individuell auf die SuS eingehen kann?